

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	54 (1981)
Heft:	8: Auf Rädern = Roues et routes = In cammino sulle ruote = A wheel
Rubrik:	[Aktualitäten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SVZ-NACHRICHTEN INFORMATIONS DE L'ONST

Swiss Puzzle – Neuer Film der SBB im Verleih der SVZ-Agenturen

Die Auszeichnung für den besten touristischen Auftragsfilm des Eidgenössischen Departements des Innern ging in diesem Jahr an den Film «Swiss Puzzle», den die Firma Paratte, Le Locle, für die Schweizerischen Bundesbahnen produziert hatte. Vom Zug, vom Postauto, vom Dampfer und von Seilbahnen aus zeigt der Film in 26 kurzweiligen Minuten die Schweiz: vielfältige Reiseeindrücke aus allen Jahreszeiten, vom Léman bis zum Bodensee, vom subtropischen

Süden bis hinauf in die arktischen Viertausender. «Swiss Puzzle» ist farbig und mit Musik untermauert. Der Film wird durch die Agenturen der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) in fünfzehn Ländern ausgeliehen. In der Schweiz ist er im Gratisverleih des Film-Instituts, Bern, erhältlich.

Swiss Puzzle – nouveau film des CFF en prêt aux agences ONST

Le prix du Département fédéral de l'intérieur pour le meilleur film touristique a récompensé «Swiss Puzzle», film produit pour les

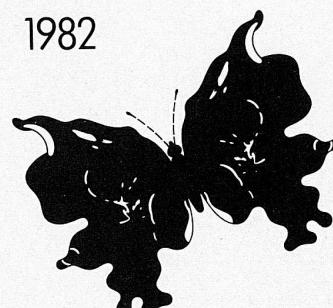
Chemins de fer fédéraux par la maison Paratte, au Locle. Durant 26 minutes, le film montre la Suisse depuis le train, le car postal, le bateau à vapeur et les téléphériques. Il donne des impressions de voyages variées de toutes les saisons, du Léman au lac de Constance, du Midi subtropical jusque tout en haut des quatre mille arctiques. «Swiss Puzzle» est un film musical en couleurs. Le film est prêté dans 15 pays par les agences de l'Office national suisse du tourisme (ONST). En Suisse, il est disponible gratuitement à l'Institut du film à Berne.

1982: Schweizerwandern

Die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) ruft für das Jahr 1982 zur Aktion «Schweizerwandern» auf. Der Eidgenosse soll sein Land erwandern, die Augen öffnen für die Schönheiten der Natur, kulturelle und historische Sehenswürdigkeiten entdecken, den Kontakt pflegen zwischen Stadt- und Landbevölkerung. Mit dieser Aktion möchte man aber auch Verständnis für den Schutz und die Erhaltung unserer Landschaft wecken und fördern. Viele Organisationen werden 1982 ihre Aktionen unter das Thema «Schweizerwandern» stellen. Clubs, Vereine und Firmen sind aufgerufen, ihre Mitglieder, die Kunden und Belegschaft zu ermuntern, in der Freizeit vermehrt «zu Fuss» unterwegs zu sein. Übrigens: Nahezu 50 000 km markierte Wanderwege durchziehen das Schweizerland.

Schweizerwandern

1982



La Suisse pas à pas

und aus Zürich und als Höhepunkt ein brillantes Feuerwerk vorgesehen. Die SBB gewähren Reisenden nach der Rhonestadt ab Basel, Bern und Zürich sowie ab den wichtigsten Bahnhöfen der französischen Schweiz am Samstag und Sonntag eine Preismässigung von 20%. Die Spezialabillete sind zwei Tage gültig, und es wird auch Familienvergünstigung gegeben.

Alphirtenfest in Unspunnen

Echte Folklore wird am diesjährigen eidgenössischen Trachten- und Alphirtenfest in Unspunnen bei Interlaken geboten. Ein folkloristisches Vorprogramm geht im Kursaal von Interlaken vom 31. August bis 4. Sep-

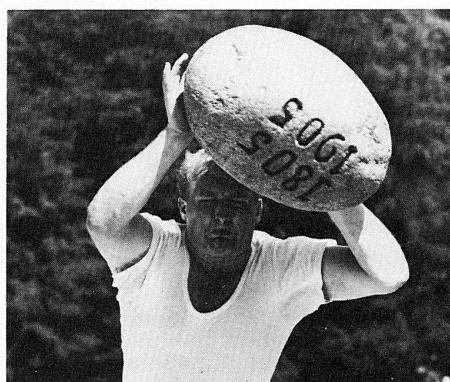
En 1982, les Suisses pratiqueront le tourisme pédestre

L'Office national suisse du tourisme (ONST) lance pour 1982 un appel à l'opération «La Suisse pas à pas». L'Helvète doit parcourir son pays à pied, ouvrir les yeux sur les beautés naturelles, découvrir les curiosités culturelles et historiques, cultiver les contacts entre la ville et la campagne. Avec cette opération, on voudrait également éveiller et promouvoir l'intérêt pour la protection et le maintien de notre environnement. De nombreuses organisations placeront leurs activités sous le signe de «La Suisse pas à pas». Clubs, associations et entreprises sont appelés à encourager leurs membres, clients et employés à marcher davantage durant leurs loisirs. Au fait: près de 50 000 km de chemins pédestres balisés parcourent notre pays.

tember über die Bühne. Höhepunkt bildet der Samstag, 5.9. mit einem Volkstanzfest und Jodlerkonzert sowie der Sonntag, 6.9. mit dem Unspunnen-Schwingen und Steinwassen ab 8 Uhr, mit einem grossen Festumzug um 10 Uhr und einer Festaufführung «Die Stimme der Alpen» um 14 Uhr. Die Zufahrten zu den offiziellen Parkplätzen sind signalisiert. Von dort wird ein Bus-Pendeldienst in die Gegend des Festplatzes Unspunnen und für Umzugsbesucher ins Zentrum von Interlaken organisiert. Billettverkauf und Auskunft beim Verkehrsbüro, 3800 Interlaken, Tel. 036 22 21 21.

Auf Tessiner Wanderwegen

Neu herausgekommen ist ein Wanderführer «2000 Kilometer Natur» auf Tessiner Pfade. Jedes der 15 losen Blätter, die man übrigens gut in die Tasche stecken kann, beschreibt eine spezielle Wanderroute. So zum Beispiel die bekannte Strada alta in der Leventina, den Sentiero Alpino alto di Blenio, die Strada verde im Malcantone, eine Rundwanderung auf der Collina d'Oro, eine Querwanderung im Gambarogno usw. Angegeben sind auch die genauen Wanderzeiten, Verkehrsmittel sowie die Sehenswürdigkeiten am Wege. Jedes Blatt enthält zudem eine Routenskizze. Zu beziehen ist das Verzeichnis beim Ente ticinese per il turismo, 6501 Bellinzona.



Die Hauptattraktion des Genfer Sommers sind sicher die «Fêtes de Genève» vom 7. bis 10. August. Die Veranstaltungen stehen dieses Jahr unter dem Motto «Rhythmus und Träume». Neben zahlreichen folkloristischen und musikalischen Darbietungen sind ein grosser Festumzug am Samstag- und Sonntagnachmittag mit Blumenwagen sowie Fasnachtsgruppen aus dem Val-de-Travers

Ferien mit Musse

Das Schweizerland bietet eine Fülle von Möglichkeiten, aktive Ferien zu erleben. Zur Verfügung stehen Sportarten wie Reiten, Eislaufen, Tennis, Wandern, Bergsteigen oder Hobbykurse für Weben, Tanzen, Singen, Musizieren, Theaterspielen, Filmen und Fotografieren, Zeichnen und Malen, Astronomie, Töpfern, Klöppeln usw. Informationen und Ideen vermitteln die von der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ) herausgegebenen Broschüren «Ferienkurse Reiten, Tennis, Wandern, Kunsthandwerk und Spiel». Sie sind kostenlos erhältlich bei der SVZ, Bellariastr. 38, 8027 Zürich.

Ostschweizer Planetenweg

Nun hat auch die Ostschweiz einen Planetenweg erhalten. Entlang der 8 Kilometer langen und zweistündigen Wanderroute vom Botanischen Garten in St. Gallen bis nach Steinach am Bodensee begegnet man Modellen der Sonne und sämtlicher Planeten von Merkur und Venus bis zu Jupiter und Saturn. Hier hat der Wanderer die Möglichkeit, sich eine Vorstellung von den Größenverhältnissen in unserem Sonnensystem zu machen.

Museen im Kanton Bern

Kulturell Interessierten sei das neue Verzeichnis aller Museen im Kanton Bern empfohlen. Aufgeführt werden auch zahlreiche Heimatmuseen und volkskundliche Sammlungen. Kennen Sie zum Beispiel die Sammlung für Blasinstrumente in Zimmerwald, für Pfahlbauer in Twann, für Schnitzereien und Geigen in Brienz, für Rebbau in Ligerz, für Milchwirtschaft in Kiesen oder die weltbekannte Sammlung alter Textilien in Riggisberg? Vielfältig sind auch die Schlösser, wo Schweizer Wohnkultur gezeigt wird. Die Broschüre kann beim Verkehrsbüro der Stadt Bern im Hauptbahnhof (Tel. 031 22 76 76) bezogen werden.

Historisches Museum Basel wieder geöffnet / Réouverture du Musée historique de Bâle / Basle Historical Museum re-opened

Gleichzeitig mit dem Abschluss des neugestalteten Barfüsserplatzes ist kürzlich das Basler Historische Museum in der Barfüsserkirche wiedereröffnet worden. Nach einer während rund sechseinhalb Jahren durchgeföhrten Restaurierung erstrahlt diese innerstädtische ehemalige Klosterkirche aus dem 13. Jahrhundert in neuem Glanz. Der fertiggestellte Bau, dessen Zustand vor einigen Jahren umfangreiche Sicherungsmaßnahmen erforderte, zählt zu den bedeutendsten Bauten der Bettelorden-Architektur in der Schweiz. Der Kirchenraum mit seinem hohen Chor beherbergt das Historische Museum der Stadt Basel. Erstrangige Werke oberrheinischer Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts bilden Schwerpunkte der ständigen Ausstellung: Skulpturen, Möbel, Wirkteppiche, Glasgemälde, Goldschmiedewerke usw.

En même temps que la fin des travaux de transformation de la Barfüsserplatz, le Musée historique de Bâle vient d'être réouvert à la Barfüsserkirche. Après sa restauration qui a duré environ six ans et demi, cette ancienne église conventuelle du XIII^e siècle au centre de la ville rayonne d'un nouvel éclat. Ce bâtiment terminé, dont l'état a exigé voici quelques années d'importants travaux de consolidation, est en Suisse l'un des édifices les plus représentatifs de l'architecture des ordres mendians. L'intérieur de l'église avec son chœur élevé abrite le Musée historique de Bâle. Des œuvres de premier plan de l'art du Haut-Rhin des XV^e et XVI^e siècles sont les points marquants de l'exposition permanente: sculptures, meubles, vitraux, orfèvrerie, etc.

The Basle Historical Museum was recently re-opened in the Barfüsser church at the same time as work was concluded on the redeveloped Barfüsserplatz. This former monastery church from the 13th century at the centre of the city has regained its splendour following restorations covering a period of around six and a half years. The finished building, which had required considerable safety measures several years ago owing to its precarious condition, is among the most important examples of Mendicant Order architecture in Switzerland. The interior with its lofty choir houses the historical museum of the city of Basle. First-class works of Upper Rhenish art of the 15th and 16th centuries form highlights of the permanent exhibition: sculptures, furniture, woven carpets, glass paintings, goldsmith's work, etc.

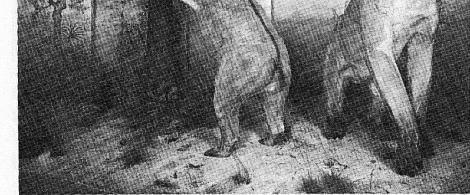
Urwelttiere im Naturhistorischen Museum Basel

Animaux préhistoriques au Musée d'histoire naturelle de Bâle

Einen Eindruck von der Grösse und vom Aussehen nashorngrosser Tiere, die vor rund 15 Millionen Jahren gelebt haben, gibt die Rekonstruktion eines Chalicotherium-Pärchens im Basler Naturhistorischen Museum. Diese spektakulären krallenträgenden Huftiere – hier freilich nur aus Kunststoff- und Kunstoffkörpern – waren in der Miozän-Zeit Trockenwaldbewohner und Laubfresser. Ihre Fähigkeit, sich auf den Hinterbeinen aufzurichten, erlaubte diesen rund drei Meter grossen Tieren, das Laub von Bäumen und Sträuchern in einer Höhe abzuäsen, die fast allen übrigen Pflanzenfressern der damaligen Zeit unzugänglich war. Die Chalicotherien waren in Europa, Nordafrika und Nordamerika verbreitet. Mit dieser Rekonstruktion besitzt das Basler Mu-

seum unter allen anderen naturwissenschaftlichen Museen der Welt ein einmaliges Schauobjekt.

La reconstitution d'un couple de chalicothériums au Musée d'histoire naturelle de Bâle donne une idée de la grandeur et de l'aspect des animaux qui ont vécu il y a quelque 15 millions d'années. Ces ongulés spectaculaires munis de griffes – en fait fabriqués ici en matière et fourrure synthétiques – vivaient au miocène dans la forêt. Leur faculté de se dresser sur leurs pattes postérieures permettait à ces animaux d'environ trois mètres de couper le feuillages des arbres et des arbustes à une hauteur inaccessible à presque tous les autres herbivores de cette époque. Les chalicothériums étaient répan-



dus en Europe, Afrique du Nord et Amérique du Nord. Cette reconstitution permet au Musée de Bâle d'être le seul parmi tous les musées d'histoire naturelle à exposer un objet de cette nature.

Urner Mineralien-Museum

In Seedorf, unweit von Flüelen und Altdorf, wurde das Urner Mineralien-Museum eröffnet. Der Vereinigung der Urner Mineralienfreunde gelang es, in einem rund 400-jährigen Back- und Vorratshaus, welches vom Kanton Uri und mit Hilfe der Eidgenossenschaft und des Heimatschutzes restauriert wurde, eine bemerkenswerte Sammlung von über 300 seltenen Kristallen und anderen Mineralien aus den Urner und angrenzenden Fundgebieten zusammenzustellen. Zu bewundern sind unter anderem Raritäten wie eine 180 Kilogramm schwere Rauchquarzgruppe, die 1946 aus einer Quarzklüft am Tiefengletscher im Furkagebiet zutage gefördert wurde, sowie Eisenrosen, Adulare

und Rosafluorite. Die Gliederung der Ausstellung folgt dem geologischen Aufbau der Fundortregionen. Eine Sonderschau ist den Mineralien aus dem Gotthard-Strassentunnel gewidmet, und in einer Tonbildschau erfährt der Besucher Wissenswertes über die Entstehung der Mineralien und über das Hobby des Strahlens.

Das Museum steht in unmittelbarer Nähe des Schlosses A Pro, wo noch bis zum 4. Oktober eine Ausstellung über den Natur- und Kulturrat des Schächentals gezeigt wird. Museum und Schloss sind für das Publikum bis Mitte September jeweils am Donnerstag, Samstag und Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Gletschergarten Luzern: «Spuren»

Den Spuren unserer Umwelt aus der Molaszeit (vor 10 bis 20 Millionen Jahren) sowie dem Bergsturz von Flühli im Entlebuch vom 22. Juni des vergangenen Jahres gilt die derzeitige Sonderausstellung im Gletschergarten Luzern. Tier-, Pflanzen- und Spurenfossilien, die fast ausschliesslich aus der Region Luzern stammen, weisen darauf hin, dass Luzern damals an der Meeresküste lag. Eine Tonbildschau vermittelt einen chronologischen Abriss über den Bergsturz im Entlebuch.

Bis Ende Jahr

Kunstmuseum Luzern: 3000 Jahre Glaskunst / 3000 ans de l'art verrier / 3000 years of glass art

Der Glaskunst, angefangen von der Antike bis zum Jugendstil, ist die diesjährige Sommerausstellung des Luzerner Kunstmuseums gewidmet. Neben einigen Museumsleihgaben aus dem In- und Ausland werden vor allem Glaswerke aus Schweizer Privatsammlungen gezeigt, die dem Besucher einen breiten Einblick in das Handwerk der Glaskunst über die weite Zeitspanne von drei Jahrtausenden gestatten. Schwerpunkt-

nationalen Musikfestwochen Luzern sind im Kunsthause zwei Sonderausstellungen zu sehen. Die eine gilt der Fotokunst des heute siebzigjährigen Luzerner Fotografen Otto Pfeiffer, die andere dem Schaffen des Innenschweizer Bildhauers Rudolf Blätter (1941 geboren).

Bis 13. September

L'art verrier, de l'Antiquité à 1900 environ, constitue l'exposition estivale de cette année au Musée des beaux-arts de Lucerne. Outre quelques pièces prêtées par des musées en Suisse et à l'étranger, il est exposé surtout des œuvres provenant de collections privées suisses. Tous ces objets donnent aux visiteurs un vaste aperçu de l'art verrier au cours de trois millénaires. Les attractions de cette exposition extraordinaire sont une série de verre provenant d'Egypte (env. 1400 avant J.-C.), des verreries romaines (parmi lesquelles le plus beau choix de verres Millefiori), les trouvailles les plus importantes d'Allemagne et de Suisse (notamment les verres ouvrages venant de Cologne et le gobelet de verre émaillé de Sevgein, XIII^e siècle, actuellement au Dom-museum à Coire). On peut également admirer une série de verres travaillés depuis le Moyen Age jusqu'au XVII^e siècle avec le verre relique de Meiringen (aujourd'hui au Musée historique de Berne). Parmi les collections hollandaises et allemandes, la plupart des œuvres d'art exposées ici proviennent de l'époque baroque; le visiteur arrive finalement au bout de l'exposition pour voir divers styles: Empire, Biedermeier et Jugendstil. Un catalogue très détaillé raconte l'histoire fascinante du verre. Parallèlement à cette exposition principale dans le cadre des Semaines internationales de musique à Lucerne, on peut également admirer deux expositions spéciales. L'une est consacrée à l'art photographique du Lucernois Otto Pfeiffer, aujourd'hui septuagénaire, et l'autre à l'œuvre du sculpteur de Suisse centrale Rudolf Blätter (né en 1941).

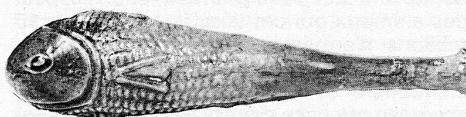
Jusqu'au 13 septembre



Pyxis, angeblich aus Syrien, 1.Jh. n. Chr.

played, above all, to provide the visitor with a comprehensive insight into the craft of glass art as practised over a time-span of three thousand years. The major exhibits in this exceptional display comprise a series of gem reproductions in glass and hollow glassware from Egypt (c. 1400 B.C.), Roman glassware (including a most beautiful selection of millefiori flowered pattern glasses), the most important glass finds from Germany and Switzerland (including the serpent-thread glasses from Cologne and the enamel-painted glass beakers from Sevgein dating from the 13th century and today in the cathedral museum of Chur). There is also a number of moulded glasses dating from the Middle Ages until the 17th century with the reliquary glass from Meiringen (today in the Berne Historical Museum). The exhibition also features glassware compositions from the baroque era, mostly produced in Dutch and German glass centres, and finally the visitor comes to the conclusion of the display with works in Empire, Biedermeier and Jugendstil style. An extremely comprehensive catalogue provides an outline of the fascinating history of glass. Two special exhibitions are also on view at the Art Gallery at the same time as this main exhibition, in conjunction with the Lucerne International Music Festival. The first is devoted to photographic art by the Lucerne photographer Otto Pfeiffer who is now seventy years of age, and the second features work by sculptor Rudolf Blätter (born 1941) from central Switzerland.

Until 13 September



Fisch, Syrien, 2.-3. Jh. n. Chr.

The summer exhibition this year at the Lucerne Museum of Art is devoted to glass art from early antiquity until the Jugendstil period. In addition to various loans from home and abroad, compositions in glass from private Swiss collections are dis-

te in dieser aussergewöhnlichen Ausstellung bilden eine Reihe Glaspasten und Hohlgläser aus Ägypten (etwa 1400 v. Chr.), römische Glaswaren (darunter die schönste Auswahl von Millefiori-Gläsern), die bedeutendsten Glasfunde aus Deutschland und der Schweiz (darunter die Schlangenfaden-Gläser aus Köln und der emailbemalte Glasbecher aus Sevgein, 13. Jahrhundert, heute im Dommuseum in Chur). Die Folge wichtiger Formgläser vom Mittelalter bis zum 17. Jahrhundert mit dem Reliquenglas aus Meiringen (heute im Historischen Museum Bern). In den niederländischen und deutschen Glaszentren wurden die meisten der hier ausgestellten Kunstwerke aus der Barockzeit hergestellt, über die der Besucher schliesslich zum Abschluss der Ausstellung gelangt: Empire, Biedermeier und Jugendstil. Ein sehr umfangreicher Katalog führt den Interessierten in die faszinierende Geschichte des Glases. Gleichzeitig mit dieser Hauptausstellung im Rahmen der Inter-

Musée de l'Athénée, Genève: Picasso

Sous le titre «Picasso intime», le Musée de l'Athénée à Genève montre, à l'occasion du centenaire de la naissance de Pablo Picasso, des œuvres à peine connues du maître venu de la collection Maya-Ruiz Picasso.

Jusqu'au 6 septembre

Unter dem Titel «Picasso intime» zeigt das Musée de l'Athénée in Genf aus Anlass des 100. Geburtstages von Pablo Picasso kaum bekannte Werke des Meisters aus der Sammlung Maya Ruiz-Picasso.

Bis 6. September

Fondation Gianadda, Martigny – Gravures de Picasso

A l'occasion du 100^e anniversaire de la naissance de Pablo Picasso (1881–1973) und dans le cadre de l'Été culturel 1981, la Fondation Pierre Gianadda à Martigny expose des gravures du maître de presque toutes les périodes. Cette collection est complétée par quelques peintures, dessins, sculptures et céramiques.

Jusqu'au 27 septembre

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Pablo Picasso (1881–1973) und im Rahmen des «Été Culturel 1981» zeigt die Fondation Pierre Gianadda in Martigny Grafiken des Meisters aus fast allen Perioden (1902–1972). Ergänzt werden die Blätter durch einige Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und Keramiken.

Bis 27. September

Ausstellungshinweise: Peter Röllin

Musée des arts décoratifs, Lausanne: Vannerie traditionnelle d'Afrique et d'Asie et «Nouvelle vannerie» 4^e Exposition internationale de miniatures textiles

A l'occasion de la 10^e Biennale internationale de la tapisserie, ouverte jusqu'au 4 octobre au Musée cantonal des beaux-arts, le Musée des arts décoratifs (Villamont 4) expose des ouvrages de vannerie proches de l'art du tissage. Plusieurs collections historiques et ethnologiques de Suisse ont prêté des objets qui illustrent la multiplicité et les diverses formes de vannerie traditionnelle et moderne en provenance d'Afrique et d'Asie. Des œuvres de Lillian Elliott (USA), Susan Jamart (USA), Gyöngy Laky (USA), Ed Rossbach (USA), Katherine Westphal (USA), Francis Wilson (Paris) et Mary Winder-Baker (USA) sont représentatives de la «Nouvelle vannerie». La petite salle du musée abrite des miniatures textiles de 73 artistes venant de 14 pays. C'est la quatrième fois que cette sélection effectuée par le British Crafts Centre à Londres est présentée à Lausanne.

Jusqu'au 6 septembre

Aus Anlass der 10. Internationalen Biennale der Tapisserie, die bis 4. Oktober im Musée cantonal des beaux-arts geöffnet ist, zeigt das Musée des arts décoratifs (Villamont 4) alte und neue Flechtwerke, die dem Bereich der Webkunst nahestehen. Verschiedene historische und ethnologische Sammlungen der Schweiz stellen Leihgaben zur Verfügung, die die Vielfalt und verschiedenen Erscheinungsformen traditioneller und auch neuer Flechtkunst aus Afrika und Asien illustrieren. Werke von Lillian Elliott (USA), Susan Jamart (USA), Gyöngy Laky (USA), Ed Rossbach (USA), Katherine Westphal (USA), Francis Wilson (Paris) und Mary Winder-Baker (USA) stehen stellvertretend für die «Nouvelle vannerie». Im kleinen Saal des Museums sind Textilminiaturen von 73 Künstlern aus 14 Ländern ausgestellt. Zum vierten Mal wird diese vom British Crafts Centre in London organisierte Auswahl in Lausanne vorgestellt.

Bis 6. Sept.

Musée d'histoire naturelle, Fribourg: Fribourg en cartes

A l'enseigne du 500^e anniversaire de l'entrée de Fribourg dans la Confédération, le Musée d'histoire naturelle abrite une exposition cartographique. Ces œuvres d'art imprimées, provenant principalement de la collection de cartes récemment redécouvertes du banquier Léon Glassons (1841-1913) originaire de Bulle, illustrent à leur manière quelques siècles de l'histoire de Fribourg. Divers documents et panoramas sont consacrés au chef-lieu du canton.

Jusqu'au 13 septembre

Naturhistorisches Museum, Freiburg: Freiburg auf Karten

Im Rahmen der 500-Jahr-Feier des Eintritts von Freiburg in die Eidgenossenschaft ist im Naturhistorischen Museum eine kartographische Ausstellung zu sehen. Diese gedruckten Kunstwerke, die zur Hauptsache aus der erst kürzlich wiederentdeckten Kartensammlung des aus Bulle stammenden Banquiers Léon Glassons (1841-1913) stammen, illustrieren auf ihre Art einige Jahrhunderte Freiburger Geschichte. Verschiedene Plakodokumente und Panoramen gelten dem Bereich der Kantonshauptstadt.

Bis 13. September

Triennale de la photographie à Fribourg

Parmi les quelque 12 000 photos envoyées par les participants de 49 nations dans le cadre d'un concours, un jury international en a choisi plus de 600 pour être exposées au Musée d'art et d'histoire de Fribourg, qui a été réouvert. La Triennale de la photographie est organisée cette année pour la troisième fois.

Jusqu'au 15 octobre

Foto-Triennale in Fribourg

Aus über 12 000 eingesandten Fotos von Wettbewerbsteilnehmern aus 49 Ländern wählte eine internationale Jury über 600 Lichtbilder aus, die gegenwärtig im wiedereröffneten Museum für Kunst und Geschichte in Fribourg zu sehen sind. Die Triennale für Fotografie wird dieses Jahr zum drittenmal durchgeführt.

Bis 15. Oktober

Schweizerisches Landesmuseum, Zürich: Herstellung und Verwendung der Farben in der Malerei

Die in der oberen Kapelle gezeigte Sonderausstellung möchte den Besucher dazu anregen, sich mit den Farbmitteln der Malerei praxisbezogen auseinanderzusetzen. Ausgangspunkt der vom Restaurierungsatelier des Landesmuseums vorbereiteten Zusammenstellung bilden die handwerklichen Methoden, die sich der Maler früher selber aneignen oder von erfahrenen Lehrmeistern erwerben musste. Die kleine Auslese interessanter und wertvoller, natürlich vorkommender Farbmittel und deren Aufbereitung stehen im Mittelpunkt der kleinen Schau.

Bis 25. September

Frühwerke, illustrieren Gublers künstlerischen Werdegang, der schon früh der expressiven Richtung folgte. Neben seinen schwelgerischen farbstarken Landschaftskompositionen, in denen wiederholt die Industrielandschaft des Limmatals auftaucht, sind an der Ausstellung auch zahlreiche Bildnisse von Freunden und Förderern des Malers zu sehen.

Bis 24. Oktober

Museum Allerheiligen, Schaffhausen: Max Gubler

Eine umfassende Rückschau auf das Lebenswerk des 1973 im Alter von 75 Jahren verstorbenen Zürcher Malers Max Gubler präsentiert das Museum Allerheiligen in Schaffhausen. Rund 120 Bilder und Zeichnungen, darunter auch wenig bekannte

Rätisches Museum, Chur: Spiele und Spielzeug in Graubünden

Kurz vor dem geplanten Umbau des Hauses Buol zeigt das Rätische Museum in drei Räumen eine Sonderausstellung «Spiele und Spielzeug in Graubünden». Die museumseigenen Bestände sowie Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen vereinen Spielzeuge, die in Graubünden in Gebrauch waren: Puppen, Puppenstuben, Puppenküchen, Puppenkleider, Schaukelpferde, Dreiräder, Kinderbücher, Gesellschaftsspiele, Tierfiguren usw. Die Ausstellung macht

Museum Vela, Ligornetto: «L'Italia riconoscente alla Francia»

Schriftstücke, Skizzen und ein Bozzetto dokumentieren den Werdegang von Vincenzo Vela's bedeutender Plastik «L'Italia riconoscente alla Francia», die an der nationalen Kunstaustellung 1863 in Paris mit grossem Enthusiasmus aufgenommen wurde und dem Schweizer Künstler grossen Erfolg brachte. Die Figurengruppe aus Marmor, die sich heute in der Museumssammlung von Compiègne befindet, wurde 1859 von zwei Mailänder Damen in Auftrag gegeben und später der Kaiserin Eugénie geschenkt, als sichtbarer figürlicher Ausdruck der Freundschaft beider Länder.

Bis 15. November



Des documents, des esquisses et un bozzetto jalonnent les étapes de la sculpture de Vincenzo Vela «L'Italia riconoscente alla Francia», qui rencontra un grand enthousiasme à l'exposition artistique nationale de 1863 à Paris et où l'artiste suisse remporta un grand succès. Le groupe de personnes en marbre, actuellement au Musée de Compiègne, avait été commandé en 1859 par deux dames de Milan, puis offert à l'impératrice Eugénie comme signe tangible de l'amitié entre les deux pays.

Jusqu'au 15 novembre

auf interessante Gegensätze zwischen fabrikmäßig produzierten, meist aus dem In- und Ausland – vor allem aus Nürnberg – importierten Spielsachen und Spielgegenständen aus dem Bergkanton Graubünden aufmerksam. Neben den eigentlichen Spielobjekten werden dem Besucher auch einige, zum Teil heute noch in gewissen Bündner Gemeinden ausgeübte Bewegungsspiele vorgestellt. Unter den traditionellen Bewegungsspielen fand vor allem das Mazza-Schlagen weite Verbreitung.

Bis 1. November

Kunsthaus Aarau: Künstlergruppen in der Schweiz 1910 bis 1936

Noch bis Ende dieses Monats dauert die im Auftrag des Aargauer Kunsthause entstandene Ausstellung, für die eine Arbeitsgruppe junger Kunsthistoriker aus Zürich und Basel wertvolle Vorarbeit geleistet hat. Die sehr detaillierte und in einem umfangreichen Katalog zusammengefasste Dokumentation über das Phänomen der Künstlervereinigungen in der Schweiz 1910 bis 1936 beleuchtet ein bis heute wenig bekanntes Kapitel innerhalb der neueren Schweizer Kunstgeschichte. Um so mehr sich die meist fortschrittlichen Künstler unter dem Druck

Flugblatt der «Nationalen Front», Januar 1935



grosser konservativer Künstlerverbände in kleineren Gruppen zusammenschlossen, blieben die Geschichte und auch zahlreiche Namen von Künstlern einzelner Vereinigungen bis heute im Dunkeln. Folgenden Künstlergruppen sind die Autoren nachgegangen: «Der Moderne Bund», «Le Falot», «Das Neue Leben», «Der Grosse Bär», «Rot-Blau» (I), «Rot-Blau» (II), «Der Schritt weiter»;

Maurice Barraud («Le Falot»): Affiche pour «L'Eventail», «Revue de littérature & d'Art», 1917

«Gruppe 33». Die einzelnen Aufsätze liefern wichtige Grundkenntnisse zur Frage der Integration schweizerischer Künstler in die internationale Kunstentwicklung sowie der Situation des damaligen Kulturlebens in unserem Land. Ein spezieller Beitrag beleuchtet Vereinigungen von Künstlern und Kunstsiebern, die sich um die Verbreitung von Druckgraphik bemühten. – Die Ausstellung selbst umfasst rund 220 ausgewählte Werke und Dokumente. Eine Ausstellung für sich – dazu eine bleibende – bildet der vorzüglich gestaltete Katalog.

Bis 30. August

Ausstellungskatalog

V. KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG
NEUE KUNST · HANS GOLTZ
MÜNCHEN / ODEONSPLATZ Nr. 1

MODERNER BUND
SCHWEIZ

GIMMI ZEICHNUNG

VOM 16. MÄRZ BIS 4. APRIL 1913

Veranstaltungen der kommenden Wochen

Angaben ohne Gewähr Änderungen vorbehalten

Schweiz

1981. 500 Jahre Kantone Freiburg und Solothurn in der Eidgenossenschaft und Stanser Kommmnis
1. August. Schweizerische Bundesfeier
16.–23. Aug. Rad: Grand Prix Wilhelm Tell

Aadorf TG

15./16. Aug. Springkonkurrenz

Aarau

Aug. Kunsthau: Künstlergruppen in der Schweiz vom «modernen Bund» zur «Gruppe 33»
5.–9. Aug. Schachen: Europa-Springreiter-Meisterschaften, Junioren
9. Aug. Jubiläumsschwinget
13. Aug. Kunsthau: Klavierabend Verena Haller
14. Aug.–20. Sept. Kunsthau: «4.2.», Junge Schweizerkunst

15./16. Aug. Schachen: Concours hippique
22. Aug. Stadtkirche: Orgelkonzert Guy Bovet. – Aarauer Waldlauf. – Rad: Aargauer Rundfahrt
30. Aug. Mehrzweckhalle: Kantonaler Behindertensporttag
5. Sept. Stadtkirche: Bach-Konzert
5./6. Sept. Kleinkaliber-Volksschiessen

Das ganze Jahr. Stadtmuseum «Alt Aarau», Schlossplatz. – Aargauisches Museum für Natur- und Heimatkunde, Feerstr. 17. – Aargauisches Kunstmuseum, Rathausplatz

Aarburg AG

15./16. Aug. Jodlerfest

Adelboden

Aug. Geführte Wanderungen, Bergtouren, botanische Exkursionen, Kleinkaliberschiessen für Gäste, «Holiday-Sport»-Programm

Manifestations des semaines prochaines

Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST Changements réservés

4.–7. Aug. Tennis: Meisterschaften für Gäste, Einzel

4., 7. Aug. Konzerte des Berner Kammerorchesters

9. Aug. Engstigenalp: Schwing- und Alplerfest

13. Aug. Schermtanne: Platzkonzert

16. Aug. Engstligschwinget

17.–20. Aug. Tennis: «Evergreen»-Meisterschaften für Senioren und Veteranen

20. Aug., 10. Sept. Kirchgemeindehaus: Heimatabende

21.–23. Aug. Curling: Sommerturnier

25. Aug. Kirche: Kammermusikabend 6.–8. Sept. 23. Tennismeisterschaften der Coiffeurmeister

Ägerital ZG

14. Aug. Unterägeri: Internationales Tischtennisturnier

15./16. Aug. Segeln: Schwerpunktregatta Optimisten

16. Aug. Unterägeri: Eggshissen. – Volksschiessen (Kleinkaliber)

22. Aug. Oberägeri: Cup-Schiessen

22./23. Aug. Rad: «Dr schnellst Zuger Rädlibueb». – Tennis: Aegeri-Cup

23., 30. Aug. Polysportive Segelregatta

29. Aug. Marienkirche Unterägeri: Konzert Zürcher Streichtrio

29./30. Aug., 5./6. Sept. Tennis: Clubmeisterschaften

6. Sept. Unterägeri: Ägeri-Märkt

Aesch BL

14.–16. Aug. Springkonkurrenz

Alberswil b. Willisau LU

Aug.–Okt. Landwirtschaftsmuseum «Burgrain» (geöffnet jeden Sonntag und Donnerstag 14–17 Uhr; Kollektivbesuch nach Voranmeldung auch an anderen Tagen, Tel. 045 81 20 77 oder 045 81 26 87)